Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie

Rundbrief 2/2026

Regionalgruppe Bern - Solothurn

www.sses.ch
www.sses.ch/beso

BESO Intern

Weihnachtsanlass BESO:
30. November 2026, ab 16.00
Besichtigung CTA Münsingen

Interessierte der Regionalgruppe Bern-Solothurn der SSES sind eingeladen am Weihnachtsanlass der BESO teilzunehmen.

Wir besichtigen die Firma CTA AG in Münsingen, welche seit 1981 Wärmepumpen, Klimageräte und Kältemaschinen als unabhängiges, familiengeführtes Schweizer Unternehmen mit über 300 Mitarbeitenden baut.
Wir erhalten Informationen über Wärmepumpen und im Speziellen die Herausforderungen zur Kühlung. Anschliessend gibt es eine kleine Führung durch die Firma.

Treffpunkt:

16.00 Uhr CTA Münsingen, Hunzigenstrasse 2, 3110 Münsingen
- 18.00 Referat und Führung durch die CTA
18.30 Uhr Nachtessen im Restaurant Ochsen, Bernstrasse 2, 3110 Münsingen

Anreise ÖV: Bern ab 15.39 Uhr, Gleis 9. Durch den hinteren Ausgang gelangt man auf die Sägegasse, vorbei am Schlossmattpärkli in 4 Minuten zur CTA.

Parkplätze: bei der Firma CTA.

Anmeldung erforderlich bis Donnerstag, 26.11.26 an **beso@sses.ch**.

Messen

23. «Bauen Wohnen Energie» 2026
BERNEXPO, 5. - 8. November 2026
Donnerstag bis Sonntag 10 - 17 Uhr

Die ganzheitliche Baumesse tritt unter dem Namen «Bauen Wohnen Energie» auf.

Am Donnerstag ist der Eintritt kostenlos.

Als grösste Schweizer Solarplattform findet auch die in die Messe integrierte **BärnSOLAR 26** statt.

Die **BESO** ist wie alle Jahre mit einem Messestand vertreten. Wir suchen noch Standhelfer*innen für Donnerstag bis Sonntag jeweils halber oder ganzer Tag. Die Entschädigung für die Standbetreuung be-

trägt für den Halbtag Fr. 50.-, für den ganzen Tag Fr. 100.-

Bitte meldet euch bei der Nuudel-Umfrage: **tinyurl.com/anmelden-bwe** oder direkt bei Marcel Gross unter **marcel.gross2@sunrise.ch** oder 076 438 36 37 (WhatsApp) an.



Bild 1: Stand an der «Bauen Wohnen Energie»

Chronik

Die Regionalgruppe BESO am Jubiläum «50 Jahre Jenni Energietechnik»

Am Wochenende vom 2. und 3. Mai feierte die Jenni Energietechnik AG in Oberburg ihr 50-jähriges Bestehen. Der Anlass war geprägt von spannenden Begegnungen, anregenden Diskussionen und einer durchwegs positiven Stimmung. Die SSES Regionalgruppe Bern-Solothurn war an beiden Tagen mit einem Informationsstand präsent. Am Samstag hielt zudem SSES-Geschäftsleiter Urs Scheuss ein Referat zum Thema «Die Solarpioniere von morgen». Die Regionalgruppe dankt der Jenni Energietechnik herzlich für die Einladung und wünscht dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg und Innovationskraft.

Grosser Informationsbedarf am SSES-Stand

Der Stand der SSES Regionalgruppe Bern-Solothurn (BESO) stiess während des gesamten Jubiläumswochenendes auf reges Interesse. Die Besucherinnen und Besucher informierten sich über aktuelle Entwicklungen der Energiewende und die Nutzung der Solarenergie. Besonders häufig wurden Fragen zu Zusammenschlüssen zum Eigenverbrauch (ZEV), virtuellen Zusammenschlüssen zum Eigenverbrauch (vZEV) sowie zu Lokalen Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) gestellt.

Ein weiteres zentrales Thema war die Optimierung des Eigenverbrauchs. Viele Interessierte wollten wissen, wie selbst produzierter Solarstrom möglichst effizient genutzt werden kann. Eng damit verbunden waren Fragen zur Speicherung von überschüssigem Strom. Batteriespeicher, intelligente Steuerungen und die Rolle der Elektromobilität als flexible Speichermöglichkeit wurden intensiv diskutiert.

Auch die Solarthermie war weiterhin gefragt. Viele Gäste zeigten sich erfreut, dass neben der Photovoltaik auch die direkte Nutzung der Sonnenwärme thematisiert wurde. Insgesamt fiel auf, dass das Publikum sehr interessiert, gut informiert und offen für neue Ansätze und Lösungen zur Umsetzung der Energiewende war.

Die Solarpioniere von morgen

Nebst zahlreichen weiteren Ausstellungsständen fanden an beiden Tagen Fachreferate statt. Am Samstagnachmittag schlug SSES-Geschäftsleiter Urs Scheuss in seinem Vortrag «Die Solarpioniere von morgen» den Bogen von den Anfängen der Solarbewegung zu den Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte. Dabei erinnerte er an die langjährige Verbundenheit zwischen Josef Jenni und der SSES sowie an Projekte wie die Tour de Sol, die in den 1980er-Jahren die Solarenergie einer breiten Öffentlichkeit näherbrachte.

Im Zentrum des Referats stand die Zukunft. Während die Solarenergie früher ihre Praxistauglichkeit unter Beweis stellen musste, besteht die heutige Herausforderung darin, sie als tragenden Pfeiler der Energieversorgung zu etablieren. Themen wie Netzintegration, Sektorkopplung, faire Vergütungsmodelle sowie die Einbindung der Solarenergie in Architektur und Baukultur gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung.

Ein gelungenes Jubiläum

Die zahlreichen Gespräche am SSES-Stand und die positive Resonanz auf das Referat zeigten, dass die Energiewende längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Für die Regionalgruppe Bern-Solothurn war die Teilnahme eine wertvolle Gelegenheit, bestehende Kontakte zu pflegen, neue Interessierte kennenzulernen und den Austausch über die Zukunft der Solarenergie zu fördern. Herzlichen Dank an die Jenni Energietechnik für die Gastfreundschaft und die ausgezeichnete Organisation dieses gelungenen Jubiläumsanlasses.

Urs Scheuss, Geschäftsleiter SSES


Bild 2: Infostand der BESO bei «50 Jahre Jenni»

Energie

Eröffnung der neuen Kehrichtverwertungsanlage kenova in Zuchwil: „Energie und Wertstoffe für die nächste Generation“

Das Interesse war riesig: Am 24. August 2026 wurde die neue Kehrichtverwertungsanlage der kenova AG in Zuchwil offiziell eingeweiht. Am 22. und 23. August nutzten rund 7'500 Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen einer der modernsten Kehrichtverwertungsanlagen der Schweiz zu werfen.

Die kenova ist mehr als eine moderne Kehrichtverwertungsanlage. Sie gewährleistet die sichere Behandlung nicht verwertbarer Abfälle, produziert Strom und Fernwärme und führt wertvolle Metalle zurück in den Stoffkreislauf.

An den Eröffnungstagen konnte gezeigt werden, welche Technik, welches Fachwissen und wie viele engagierte Menschen notwendig sind, um diesen wichtigen Auftrag für die Region zu erfüllen.

Nach bald 50 Jahren Betrieb stösst die bestehende Kehrichtverwertungsanlage an ihre Altersgrenze. Sie soll deshalb per 2026 durch einen Neubau ersetzt werden und sichert die nachhaltige Verwertung von Abfällen aus 176 Gemeinden.

Die neue Anlage wird auf dem neuesten Stand der Technik realisiert und ist der konsequenten Wiederverwertung von Abfall, der nachhaltigen Energiegewinnung und der sicheren Versorgung der Region mit Fernwärme verpflichtet.

Kennzahlen:

- Geschossfläche: 44’000 m
- Gebäudevolumen: 410’000 m³
- Brennbare Bau- und Siedlungsabfälle: über 1’000 t pro Arbeitstag
- Verwertung von 250’000 t Abfall p.a.
- Bunkerkapazität: 12’000 l / 30’000 m³
- Erzeugter Strom der Dampfturbine: 160 GWh pro Jahr
- Die Dampfturbine rotiert mit mehr als 4’000 Umdrehungen pro Minute
- Der Generator besitzt eine Maximalleistung von 37 MW
- Die KVA erzeugt so viel Strom, dass der Bedarf von über 40‘000 Haushalten abgedeckt werden kann
- Fernwärme: 120 GWh, etwa 12‘000 Gebäude

- **PV vertikale Gesamtfläche**: 5400 m²

- **PV-Gesamtleistung** (Fassade und Dach): 1.4 MWp


Bild 3: Eröffnung der kenova im August 2026

Ein Projekt für die nächsten 50 Jahre

Die neue Energiezentrale entstand nicht auf der grünen Wiese, sondern parallel zum laufenden Betrieb. Während die bestehende Anlage weiterhin die Entsorgungssicherheit der Region gewährleistete, wurde Schritt für Schritt die nächste Generation der Infrastruktur realisiert.

Die Anlage in Zuchwil fasziniert mit einer der grössten Photovoltaikfassaden der Welt, markanter Architektur und einem der grössten thermischen Kraftwerke aus erneuerbarer Energie der Schweiz - vorbereitet für Carbon Capture.

Stromtarife

BKW-Tarif «Sonne scheint»: Mogelpackung bremst die lokale Energiewende

Die BKW führt mit «Sonne scheint» erstmals einen dynamisierten Netznutzungstarif ein. Der Verband unabhängiger Energieerzeuger (VESE) begrüsst den Anreiz zur zeitvariablen Netzsteuerung grundsätzlich. Bei genauerer Betrachtung entpuppt sich der angebliche «Rabatt» jedoch als erlösneutrale Tarifumschichtung - mit negativen Folgen für die Vermarktung echter Lokaler Elektrizitätsgemeinschaften (LEG).

Kein echter Rabatt, sondern Umverteilung
Entgegen dem Werbeversprechen senkt «Sonne scheint» nicht den Strompreis, sondern betrifft allein die Verschiebung des Arbeitspreises der Netznutzung. Der Tarif ist zudem erlösneutral ausgestaltet: Das Nachlass-Zeitfenster (April bis September, 13 bis 17 Uhr) wird durch höhere Tarife ausserhalb dieser Zeiten finanziert. Wer in diesem Fenster wenig Strom verbraucht, zahlt am Jahresende mehr. Es handelt sich somit nicht um einen Rabatt, sondern um eine interne Umverteilung mit versteckter Tariferhöhung für unflexible Haushalte.

Starre Wetterprognose statt echter Netzdynamik
Der BKW-Tarif orientiert sich an regionalen Wetterprognosen statt an der tatsächlichen, momentanen Netzauslastung. Dass eine echte Steuerung anders geht, beweist die Groupe E mit ihrem Tarif **Vario+** bereits seit 2024: Ihr Modell ermittelt Netz- und Energiepreise dynamisch im 15-Minuten-Takt.

Verwechslungsgefahr bremst private Elektrizitätsgemeinschaften
In einer echten LEG erhalten Teilnehmende für lokal erzeugten und verbrauchten Strom einen gesetzlich verankerten, dauerhaften Netztarif-Abschlag von 40 oder 20 Prozent und profitieren von günstig produziertem, lokalem Solarstrom. Die BKW rückt ihren Tarif sprachlich in die Nähe einer LEG, ohne deren Kernelemente - die Bindung an lokal erzeugte Energie und einen echten Netznutzungsrabatt - zu übernehmen. Es bleibt zu klären, ob damit der Aufbau privater LEG-Strukturen erschwert werden soll, weil diese der BKW als Netzbetreiberin Geschäfte entziehen würden.

Dazu meint Lucia Grüter, Vorstandsmitglied VESE und Geschäftsleiterin einer Solargenossenschaft: «Die BKW verkauft eine reine Tarifumschichtung als grüne Vergünstigung. Das erschwert es uns massiv, der Bevölkerung den echten Nutzen einer Lokalen Elektrizitätsgemeinschaft zu erklären - nicht weil unser Modell schlechter wäre, sondern weil es komplexer ist als ein Produkt mit dynamischem Netznutzungstarif, von dem man nicht sicher ist, ob man übers Jahr hinweg tatsächlich Kosten sparen kann.»

VESE fordert transparente Tarife und echte LEG-Unterstützung
VESE fordert die BKW auf, ihre Angebote an der tariflichen Wirklichkeit auszurichten. Statt Schein-Rabatte zu vermarkten, sollte sie selbst niedrigschwellige LEG-Angebote schaffen, wie es in Zürich mit dem **ewz.solarquartier** gemacht wird.

Parallel dazu sollte die BKW Hand bieten, innovative Modelle für PV-Produzenten, wie das **VESE-Kapazitätsmodell**, in ihrem Netzgebiet zu unterstützen und anzubieten.

Walter Sachs, Präsident VESE

Hinweise und Spezialfälle der BKW:

- Betreiber einer eigenen PV-Anlage produzieren während des Rabattzeitfensters meist eigenen Strom, welchen sie als Eigenverbrauch nutzen können. Für sie lohnt sich ein Wechsel in den Wahltarif «Sonne scheint» nur unter besonderen Umständen.
- Bei einer ZEV oder vZEV kann der Tarif nur für die gesamte ZEV oder vZEV gelten. Einzelne Teilnehmende können den Tarif nicht unabhängig wählen.
- Bei einer LEG wird der Strombezug während eines «Sonne scheint»-Rabattzeitfensters rabattiert, unabhängig, ob der Strom innerhalb der LEG oder von der BKW bezogen wird.

Impressum	Regionalgruppe Bern-Solothurn (BESO) der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie (SSES) **www.sses.ch/beso**
Verlagsleitung:	Vorstand beso@sses.ch
Redaktion:	Andreas Matter
Vereinsadresse: Spendenkonto	Adresse des Präsidenten PC IBAN: CH93 0900 0000 3000 4226 7
Präsident:	Hansruedi Schenk Rankmatte 16, 4900 Langenthal ☎ 079 242 89 52 beso@sses.ch
Adressänderung:	Bitte melden an die SSES, Aarbergergasse 21, 3011 Bern ☎ 031 371 80 00 office@sses.ch
Druck / Auflage:	Bubenberg Druck und Verlags AG, Bern 940 Stk. (nicht beglaubigt)